

Die Villa

Verein für innovative Jugendhilfe e.V.

Jahresbericht 2003

Das Jahr 2003 war zunächst davon geprägt, dass auf die Veröffentlichung unserer Pläne zur alten Heag-Villa eine Vielzahl von Kontakten und Gespräch folgte: Mit konfliktfernen Eltern, mit pädagogisch Arbeitenden und mit verschiedenen Menschen und Organisationen, die Interesse an der Unterstützung unseres Vorhabens signalisierten.

Auch nachdem leider deutlich wurde, dass die Umsetzung unseres Modells in der Heag-Villa entweder länger dauern oder aber – an diesem Standort - ganz unmöglich sein würde, blieben wir wohl als Ansprechpartner in Fragen der Arbeit mit jungen Menschen interessant, und neben persönlichen Beratungen in Einzelfällen (zumeist telefonisch) kam es auch zu Anfragen für Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Organisationen.

Nach intensiven Diskussionen innerhalb des Vereins beschlossen wir schließlich, uns bereit zu erklären, die Trägerschaft für die Projekte „Familienfreundliche Schule“ und „Ganztageschule nach Maß“ in der Viktoriaschule und dem Ludwig-Georgs-Gymnasium zu übernehmen, weil wir hier ein Arbeitsfeld wahrnahmen, das unserer Zielsetzung entsprach: Jugendlichen – insbesondere in Krisensituationen - Menschen und Räume zur Verfügung zu stellen, die sie für eine gelingende und nachhaltige Bearbeitung dieser Krise benötigen. In der Kooperation mit den Schulen schien uns dies auf sehr niederschwellige Weise verwirklicht – die Erfahrung aus der bisherigen Arbeit bestätigt diesen Eindruck sehr.

Unmittelbar nach der Übernahme der Trägerschaft für diese wichtige Aufgabe beantragte der Verein die Anerkennung als Freier Träger nach §75 KJHG, um auf diese Weise sofort deutlich zu machen, dass er im KJHG die Grundlage seiner eigenen Arbeit sieht und dass er gegenüber allen Gremien, die das KJHG vertreten, seine Arbeit transparent machen und bei Bedarf auch gerne als Gesprächspartner zur Verfügung stehen will.

Neben der praktischen Arbeit im Bereich der Kooperation mit den Schulen war die konzeptionelle Weiterentwicklung unseres Projektes einer integrierten Jugendhilfeeinrichtung für Darmstadt, der „Villa X“, ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Das Konzept wurde so weiter entwickelt, dass es auch sukzessive in einzelnen Modulen verwirklicht werden kann und nicht mehr davon abhängig ist, von Anfang an ein Gebäude zur Verfügung zu haben, in dem alles gleichzeitig umgesetzt werden kann. Der Verein wird die praktische Umsetzung dieses Konzeptes voraussichtlich nach den Sommerferien 2004 mit der Verwirklichung eines ersten Modules beginnen.

Nach den Sommerferien 2003 erhielt der Verein weitere Anfragen zur Kooperation mit Schulen; im Dezember 2003 wurde eine Kooperationsvereinbarung über die Begleitung der Lichtenbergschule auf ihrem Weg zur Ganztageschule unterzeichnet. Im Unterschied zu der Viktoriaschule und dem LGG, die für ihr pädagogisches Mittagsangebot die bestehenden Räume des Jugendhauses huetten nutzen, wird die Aufgabe in der Lichtenbergschule darin bestehen, in der Schule jugendgemäße Räume zu erschließen und mit Fachkräften zu versehen, die das bereits genannte Ziel des Vereins „Die Villa“ verwirklichen können. Wir freuen uns besonders, dass wir hier von Anfang an einen sehr vertrauensvollen Kontakt zu den Vertretungsgremien der Schülerschaft hatten, so dass wir hier in besonderem Maße auch den partizipatorischen Ansatz des KJHG verwirklichen können.

Ende 2003 wurden Gespräche mit einer weiteren Darmstädter Schule zur Zusammenarbeit aufgenommen, die auf den Beginn einer Zusammenarbeit zum 1. September 2004 abzielen.

Darmstadt, im Frühjahr 2004

Der Vorstand